

Vom Tonkrug zur Benzinkanne

Autor(en): **Clark-Schwarzenbach, Annemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beduinenfrau aus Arabien.

Aufnahme Kluger



Wasserträgerin aus Palmyra. Aufnahme Clark-Schwarzenbach

Vom Tonkrug zur Benzinkanne

Welches ist hier die «klassische» Figur? Das erste Bild zeigt ein Beduinenmädchen — und nicht irgendeines, sondern eine junge Einwohnerin des sehr alten, gewiß sehr klassischen Palmyra. Sie mag getrost das Recht für sich in Anspruch nehmen, stammesverwandt zu sein mit den stolzen Palmyrenserinnen, deren größte und berühmteste, die Königin Zenobia, von ihrer Wüstenstadt aus dem römischen Weltreich zu schaffen machte und sich den halben Orient unterwarf. Das ist freilich lange her, — die Frauen von Palmyra, die schon damals als Wasserträgerinnen zum Brunnen gingen, trugen auf ihrem edlen Haupt einen edel- und schöngeformten Tonkrug. Inzwischen hat sich manches geändert, Skeptiker mögen sich empören, daß das kleine Beduinenmädchen statt des Tongefäßes eine alte Benzinkanne benutzt, — das ist der Einbruch der «Zivilisation», das Ende alter Ueberlieferung. Aber ist dieser Einbruch wirklich so katastrophal? — Palmyra wäre ohne die Touristen und Archäologen heute vergessen, seine Beduinen würden vielleicht ein elendes Hungerdasein führen, — wir wissen das von vielen Stämmen, denn die Zeit der freien Wanderungen und fröhlich-schrecklichen Kriegs- und Raubzüge ist vorbei. Dafür gibt es friedlichen, einträglichem Autoverkehr, Palmyra blüht auf, — und die Benzinkanne ist mindestens nicht tragisch, denn das Mädchen trägt sie in derselben stolzen und koketten Haltung wie seine Vorfahren den Tonkrug. Aestheten allerdings freuen sich noch mehr an der jungen Araberin, die unbelastet sowohl von Tradition als europäischer Massenware, ihren mit den eigenen geschickten Händen geformten Wasserkrug sorglos auf dem breiten Haupte balanciert. Das ist nicht klassisch, sondern auf die natürlichste Weise einfach — und jedenfalls schön.

Annemarie Clark-Schwarzenbach